

Unsere Tagung zum 100. Geburtstag der AG der CVJM in Berlin

„Vielen Dank nochmal, dass Du mir ermöglicht hast, mit auf die AG-Tagung zu fahren.
Es war so bereichernd und ein Geschenk für mich, dabei zu sein.“

(Echo einer jungen Teilnehmerin, die sich aus beruflichen Gründen erst wenige Tage vor Beginn anmelden konnte.)

Tatsächlich war es zum Schluss ein kleines Tetris-Spiel, noch alle Interessierten teilnehmen lassen zu können, denn mit **560 Beteiligten** war die AG-Tagung weit über die Erwartungen gut besucht. Welch ein Grund zur Freude und die Chance, **ereignisreiche Tage miteinander** zu erleben!

Inmitten der Menge an Menschen, der damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen und des ambitioniert getakteten Programms spiegelten Leute von innen (Teilnehmende) und Leute von außen (ReferentInnen, die nur eine kurze Zeit dabei waren, unsere GastgeberInnen der Baptistengemeinde und andere): „Hier ist eine so **gute, besondere und familiäre Atmosphäre!**“ - Das war insofern nicht selbstverständlich, als dass die Mischung der Teilnehmenden groß war: alte Hasen und viele junge Leute, CVJMerInnen, die regelmäßig auf einer unserer Tagungen sind, und nicht wenige, die sich zum ersten Mal bei einer AG-Tagung beteiligten, eine ganze Reihe CVJMerInnen aus Berlin ☺, aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands sowie aus Großstädten der weiten Welt: Zürich, Wien, Woloshin (Belarus), Ibadan (Nigeria), Salem (Indien), Lomé (Togo) und Lima (Peru). – Wie kommentierte Claudia Kuhn (früher AG-Geschäftsstelle, jetzt Aktion Hoffnungszeichen beim CVJM-Gesamtverband) so treffend: „Das ist etwas Besonderes, wenn eine Tagung mit 560 Teilnehmenden von Anfang an familiär erlebt wird. Das ist aber auch ein Kennzeichen der AG der CVJM: Sie ist kein struktureller Zusammenschluss, sondern ein **Netzwerk, in dem Beziehungen gelebt werden.**“

Darüber hinaus gehörten zur **Vielseitigkeit dieser Tagung** zum Beispiel:

- Sharinggroups, in denen man sich mit „wildfremden“ Menschen auf einen Austausch einließ
- Viele junge ModeratorInnen und ReferentInnen
- Lobpreiszeiten
- sehr unterschiedliche Vorträge, Statements und Erfahrungsberichte
- Gebetsabend mit unterschiedlichsten Stationen
- Workshops und Seminare
- Kinderprogramm
- Begegnungen im Nachtprogramm und Nacht-Café
- Raum der Stille, Angebote für Gespräche und Gebet
- Ausstellung über Einrichtungen und Projekte anderer sowie über verschiedene Bereiche der AG
- Besuche von sozialen und/oder christlichen Projekten in Berlin
- verschiedene, einfache Aktionen, mit denen wir den Menschen in Berlin begegneten und die in eine Art Flashmob auf und um die RTL-Bühne vor dem Brandenburger Tor mündeten
- Feiern der deutschen Einheit
- Feiern des CVJM mit einem überragenden Ten Sing Musical zur Entstehung des CVJM: „YMCA – The Musical“
- große Freude über das, was wir als Arbeitsgemeinschaft zum Wachsen des Reiches Gottes unter jungen Menschen in unseren Städten beitragen können, der u.a. an unserem Jubiläumsabend Ausdruck gegeben wurde.

Dass die AG vor 100 Jahren als **geistliche Bruderschafts- und Erneuerungsbewegung** entstand, war eine Erkenntnis, die erst recht motivierte, danach zu fragen, ob wir auch heute bereit sind, **uns immer wieder erneuern zu lassen** und danach zu fragen, wie Gott aktuell in uns und durch uns wirken will.

In einem aufwendigen Befragungs- und Interview-Prozess, zu dem sich ca. 35 Vereine bereit erklärt hatten, ging es darum, „nicht einfach die alten Antworten parat zu haben, sondern sich aufzumachen

und **wirklich zuzuhören.**“ (Stefan Jung) Das kennzeichnete den mehrjährigen WAY-Prozess in Vorbereitung der 100-Jahres-Feier in Berlin.

Auf der Tagung selbst sorgte die **Vielfalt der ReferentInnen aus der AG und von außerhalb der AG und des CVJM** dafür, unsere Wahrnehmungen und Visionen, Herausforderungen und Potenziale von ganz unterschiedlichen Seiten und mit sehr vielfältigen Herangehensweisen zu beleuchten.

Sie halfen uns

- zu Sensibilität in unseren **Wahrnehmungen**,
- zu Mut, unsere **Visionen** immer wieder zu befragen und erneuern zu lassen
- uns **herausfordern** zu lassen von den unzähligen Unmöglichkeiten und Möglichkeiten unserer Städte: Stadtreformer werden
- unser **Potenzial** als Begabte und Berufene ernst zu nehmen und uns mit Gottes Augen und in Seiner Autorität zu sehen.

Hiermit sind die Hauptthemen der Tagung erfasst: Vision und Wahrnehmung, Potenziale und Herausforderungen.

Zum Thema **Vision und Wahrnehmung** inspirierten uns

Martin Schleske aus Landsberg am Lech, Geigenbaumeister, Physiker und geistlicher Schriftsteller

Glauben heißt Erlauben. –
Der Glaube ist ein innerer Schalter.
Er macht keinen Strom, aber lässt ihn fließen!

Katharina Haubold aus Soest, Projektreferentin für Fresh X

Wir vertrauen keinen Plänen, sondern Gott!

Straßenexerzitien:
Jesus auf den Straßen entdecken

Eva Dorothee Kurrer aus Kassel,
Studierende an der CVJM Hochschule

Johannes Leitlein aus Berlin, Journalist bei DIE ZEIT

Mit Blick nach oben von unten die
Gesellschaft in den Blick nehmen!

Bastian Hagenlocher aus Stuttgart, Leiter der Gemeinde Doxa Deo

Was wäre, wenn wir unsere Städte als Personen wahrnehmen würden?

Alan Platt aus Südafrika,
Leiter der weltweiten City Changers-Bewegung
(Doxa Deo Global)

Wir haben die Fähigkeit,
Erneuerung in unsere Welt/Städte zu bringen!

Das Himmelreich ist
überraschend anders!

Daniela „Jele“ Mailänder aus der Nähe von Nürnberg,
Pionierin, Referentin für Fresh X unter Familien / Kirche
Kunterbunt im CVJM Bayern

Zum Thema **Potenziale** erlebten wir einen kreativen, interaktiven Morgen, der zu einem Miteinander-Anstoßen mit alkoholfreiem Sekt mündete. Auf dem Weg dahin reflektierten wir den AG-WAY-Prozess sowie die Wege in unseren Vereinen.

Zum ideenreichen Vorbereitungsteam gehörten **Hanna Schwebke** aus dem CVJM Münster, **Burkhard**

vom Schemm vom CVJM Hamburg-Oberalster, **Christian Herbold**, CVJM Adlerbrücke in Wuppertal und **Marc Gobien**, CVJM Bremen.

Wesentliche Elemente waren drei Impulskarten:



Ein außergewöhnlicher Beitrag war der von **Carmen und Marc Nagel**, Hobby-Weingärtner aus Stuttgart. Sie führten uns tief in die Geheimnisse des Wachstums und Fruchtbringens ein und legten damit einen Schwerpunkt bei Karte zwei.

Wie können wir im CVJM gewährleisten, dass an unsere Wurzeln immer genügend Sauerstoff kommt?

Sehr wertvoll war es im Folgenden, WAY- und Früchte-Erfahrungen aus Erlangen durch **Michaela Winter**, aus Hoyerswerda durch **Reni Kerber**, aus Dresden durch **Tobias Gaub** und aus Essen durch **Stefan Jung** zu hören.

Wie gut, zu entdecken, dass **Gott mit Seiner Kraft etwas Göttliches aus unseren menschlichen Beiträgen macht!**

Ähnliches brachte auch der **Festabend** zum Ausdruck, der Zurückblicken, unser Vernetztsein und Nach-vorne-Schauen miteinander verbunden hat. Man konnte feststellen: Da wäre noch viel mehr zu sagen gewesen als die Zeit hergab. Aber ganz bewusst wollten wir dankbar sein, jedoch dem Schwelgen in Erinnerungen auch nicht zu viel Raum geben. Karl-Heinz Stengel, Präses des CVJM Deutschland brachte es gut auf den Punkt: „Danke für die Tagung, die 100 Jahre AG in guter, wertschätzender Weise gewürdigt hat und trotzdem stark nach vorne geblickt und gesendet hat.“ So hörten wir an diesem Abend über spannende und vielleicht auch brenzlige Phasen auf dem AG-WAY, aber auch erneut die Ermutigung durch das Bibelwort: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“, weitergegeben durch **Karl-Heinz Stengel**. Ein großer Dank gilt den Moderatoren des Abends, **Regina Bäumer** und **Karlheinz Walch** sowie allen, die ihre Verbundenheit und Wertschätzung zum Ausdruck gebracht haben: **Dieter Stieler**, Vorsitzender der AG von 1985-1997, **Martin Meißner**, Vorsitzender der AG von 1997-2014, **Volker Klein**, Generalsekretär der AG von 2000-2012, **Jürgen Baron**, Generalsekretär seit 2013, **Petra Lampe**, CVJM Berlin und Ostwerk sowie **Jan Paul Herr**, Leitender Referent in Karlsruhe mit Poetry-Slam, **Karl-Heinz-Stengel**, Präses der CVJM Deutschland, **Sam Stephens**, YMCA Salem, **Valentina Shakun**, CVJM Woloshin, **Akin Morokeji**, YMCA Nigeria, **Gerard Atohoun** und **Guillot Bento**, YMCA Togo, **Enrique Pacora** und **Alejandro Samprano**, ACJ Peru, **Ulrike Konnerth** und **Martin Geis** zum Bereich Beratung im CVJM Ludwigshafen, **Johannes Goetze**, CVJM Bonn, **Daniel Finzel**, CVJM Stuttgart, **Svenja Harms**, CVJM Essen, und **Hannah Griesbaum**, CVJM Mannheim zur Werkstatt der Hoffnung, **Lena** und **Christopher Schickhaus** zu unserer Internationalität und den Incoming-VolontärInnen.

Einzelne Beiträge sind auf der Homepage zu finden.

So gab es 10.000 Gründe zur Freude aneinander, miteinander und mit unserem Gott.

Alles aufzuzählen würde jeden Bericht sprengen.

Erwähnt sein sollen aber auf jeden Fall noch

- die **liebevolle Verpflegung!** – Der CVJM Berlin hat sie in Eigenregie auf die Beine gestellt. Und trotz der unbeschreiblichen Arbeit, die es machte, 560 Leute zu bekochen, war in der Küche meist allerbeste Stimmung, wofür u.a. auch **Sebastian Mix**, **Vorsitzender des CVJM Berlin** und Küchenchef der Tagung, auf gute Weise sorgte.
- die **wunderbare Deko**, die bereits im Hof ein echtes Willkommen ausdrückte, in den Räumen unsere Identität deutlich **machte**, unseren AG-Charakter der Vernetzung aufgriff und einfach für's Sich-**Wohlfühlen** sorgte. Ein dicker Dank an **Nicitia Lissner** aus Bad Hersfeld, **Sabine Papenbrok aus Berlin** und viele HelferInnen.
- das **Kinderprogramm**: Schön, dass auch einige Kinder in die große Tagung eintauchen konnten. Sie hatten ihr eigenes Projekt „Unsere Stadt“, wodurch ihr Bewusstsein und ihre Vision für unsere Städte gefördert wurde. Vielen Dank an viele Berliner CVJMernInnen sowie unsere TagungspraktikantInnen unter der Leitung von **Stefan Trojanowski** aus Berlin!
- die Tagungsband: Morgendlich und immer wieder im Laufe der Tage wurden wir durch den **Lobpreis** an unsere Quelle geführt. Alles geht von Ihm aus, und unser Sinn, unser Lob und unsere Freude durften auf Ihn gerichtet sein. Ein großer Dank gilt den Musikern unter der Leitung von **Tobi Fleck aus München**, die uns hier mitgenommen und angeleitet hat!
- die **Paparazzi**, die für uns unterwegs waren. – Bilder sprechen mehr als 1000 Worte. So können wir uns immer wieder vor Augen führen, was wir erlebt haben. Danke allen, die die Augen und Kameras offengehalten haben und uns auch schon vor jeder Plenumsveranstaltung mit Bildern des Tages erfreuten. **Julius Rexer aus den Nähe von Stuttgart**, den wir durch sein FSJ in Hamburg-Oberalster entdecken konnten, hat uns als „Chef“ sehr mit seinen Gaben gedient.
- der starke Job im wahrsten Sinne des Wortes, den auch unsere **TagungspraktikantInnen** unter der Leitung von **Lea Bosqui**, die gerade ihr **Praxissemester bei der AG absolviert**, hingelegt haben. Sie waren überall, wo es irgendetwas zu tun und zu unterstützen gab, aktiv: Auf-, Ab-, Umbau, Kinderprogramm, ein großer Job war der Übersetzungsdienst, Begrüßung am Eingang, Bühnengorga, Präsentationen an der Leinwand, Tagungsbüro,...
- die **Gastfreundschaft des CVJM Berlin!** Nicht nur, dass sie zu uns als Gästen in Berlin freundlich waren, nein, sie haben super viele Ideen, viel Zeit, zahlreiche Connections in die Stadt für die Projektbesuche und die Kofferaktionen, ihre Gaben, ihre Häuser mit den Jugendtreffs, das

Freizeitgelände mit dem Baumhauscamp in Storkow, Begleitung zu den Projekten, ihre Verpflegungsbegabung (s.o.), ihr Jugendgästehaus, Räume für Sitzungen, Workshops, Treffen, das Kinderprogramm, viel Unterstützung bei der Werbung und Einladung und viel, viel mehr darüber hinaus eingebracht. Stellvertretend sei **Sebastian Mix und Gerd Bethke** noch einmal von ganzem Herzen gedankt!

Es wäre noch viel zu nennen und zu danken, z.B. die Eröffnungsveranstaltung und der Gottesdienst am Ende der Tagung, die Workshopleiter und Projektbegleiter... Großartig ist festzustellen, dass die Tagung von ca. 200 namentlich benennbaren Mitarbeitenden mitgestaltet wurde und aber auch schließlich davon lebt, dass sich jede und jeder Teilnehmende eingeklinkt und beteiligt hat! Anders kann eine Veranstaltung nicht lebendig sein und ein Netzwerk nicht funktionieren! Daher sind wir jeder einzelnen Person von Herzen dankbar!

Tragend ist und bleibt bei all dem das, was uns die Pariser Basis nahelegt:

Wir wollen wachsen hin zu Jesus – TRANSFORMATION
Wir wollen wachsen als Gemeinschaft – SPACE
Wir wollen wachsen, um Gesellschaft zu gestalten – IMPACT

Gott zur Ehre und den Menschen zur Erlösung und Entfaltung – die AG der CVJM.

P.S.:

- Die Bilder in der Mediathek untermalen all das Berichtete.
- Karten vom Samstagmorgen sind in der Geschäftsstelle noch vorrätig.